

# Infobrief



VORARLBERGER IMKERVERBAND

Ausgabe # 6-2021

04.01.2021

## Inhaltverzeichnis

Liebe Imkerinnen und Imker!.....	2
Zu meiner Person:.....	4
Meine Standorte und Beuten .....	5
Wie war das bisherige Winterwetter? .....	5
Ruhe am Bienenstand muss sein! .....	8
Was gibt es im Januar an den Bienenvölkern zu tun? .....	12
Die Isolation der Bienenbeute.....	12
Bienenwachs .....	13
Vorschau auf den Februar .....	15
Weitersagen!.....	16



# Rückblick und Monatsbetrachtung JÄNNER

## Liebe Imkerinnen und Imker!

---

Ich wünsche euch allen ein gutes Neues Jahr, vor allem Gesundheit und Glück und viel Erfolg und Freude bei euren Bienen.

Es freut mich und ehrt mich zugleich, dass ich euch zur Premiere im heurigen Jahr 2021, als Monatsbetrachter bzw. Anweiser durch das Bienenjahr begleiten darf. Als "Praktiker im alten Stil", möchte ich zeitlose praktizierte Methoden, sowie bewährte imkerliche Praxis, wie ich sie seit Jahrzehnten bei meinen Bienen praktiziere, darlegen.

Ebenso werde ich versuchen euch meine Betrachtungen in Sachen Phänologie, Bienenweide, Tracht, Wetter, sowie Erfahrungen, Erlebtes, zu den großen Themen Natur und Bienen mit auf den Weg geben. Mein Ziel ist es, euch eine bzw. meine bienen- und naturgemäße Imkerei näherzubringen.

Mir als "**Betrachter**" bzw. "**Anweiser**" ist klar, dass Tipps und Hinweise, die Erfahrung und das Erlebte am Bienenvolk nicht ersetzen können, sowie meine Betrachtungen und Einschätzungen sich nicht immer gänzlich mit jedermanns und jeder Frauen Meinung decken, daher freue ich mich über Feedback von euch! E-Mail: [epbuchner@gmx.at](mailto:epbuchner@gmx.at)

Ich bin kritikfähig!

Da bekanntlich viele Wege nach Rom führen ist für mich klar, dass neben meinen Tipps und Hinweisen auch andere Wege zum erwünschten Ziel führen können. Die imkerlichen arbeiten bei den Bienen sind sehr vielfältig. Bitte lasst eure eigenen Erfahrungen und euren Wissensstand nicht außer Acht, nur so kann euch zusätzlich mit meinen Tipps und Hinweisen ein praktisch anwendbares Wissen erwachsen.



Ebenso ist es durch eine Monatsanweisung kaum möglich, alle Themen und Inhalte im Jahresverlauf eines Bienenjahres, bis ins Kleinste zu beschreiben.

Trotzdem möchte ich vor allem die Jungimker/-innen, vielleicht auch so manchen "erfahrenen Bienenvater", zum Nachdenken über das eigene Handeln anregen und vielleicht so neue Inputs geben.

Möglichst **natur- und bienengemäß zu imkern** ist mir sehr wichtig, so betrachte ich immer den "**Gesamtkontext**" also **das große Ganze**, daher setze ich Arbeitsschritte nur in Abwägung von - Entwicklungsstand der Bienen, des Klimas, Wetters, der Bienenweide, Tracht (Phänologie, Natur). Das soll heißen, dass jede/-r Imker/-in für seine Region mit dem dortigen Klima, Wetter, und der entsprechenden Bienenweide, dem entsprechendem Entwicklungsstand seiner bzw. ihrer Bienenvölker selbst entscheiden muss, wann welche Arbeitsschritte und Handlungen zu tätigen sind.

Ich meine natur- und bienengemäß Imkern heißt nicht unbedingt Bio-Imker/-in zu sein. Ich bin davon überzeugt, dass dies auch in der konventionellen Bienenhaltung umgesetzt werden kann. Wichtig ist es, so nahe wie möglich an den natürlichen Abläufen und Bedürfnissen des "Biens"

zu sein. Dazu muss man gut beobachten,

---

**den "Bienen" lesen  
lernen**

---

und daraus die richtigen Schlüsse ziehen, um die Vitalität und das Wohlergehen zu unterstützen.

Als Hobbyimker/-in wird man sich eher für die natur- und bienengemäße Imkerei entscheiden können als eine große Imkerei, mit entsprechender Ertragsorientierung.

Jeder Eingriff ist eine Störung, daher so wenig Arbeitsschritte wie möglich, gerade so viele wie nötig.

---

**Dem "Bienen" muss es  
gut gehen!**

---

Daher gilt es, Nahe am Bienen zu sein und dessen Bedürfnisse zu erkennen.

In der Imkerei wiederholen sich jedes Jahr viele der Tätigkeiten und Abläufe, dennoch ist es mein Wunsch auch **neue Themen und Erkenntnisse, also "Neues" und vielleicht "Unentdecktes" in die Monatsbetrachtungen einfließen** zu lassen!



**Zur Vertiefung der einzelnen Themen und Inhalte werden wie bisher die einzelnen Hocks, Versammlungen in den Vereinen und im Landesverband**

**bei den Bienen vor Ort (wenn es die Corona-Pandemie zulässt), von unersetzbarem Nutzen sein!**

## Zu meiner Person:



Mein Name ist Buchner Peter, ich bin gebürtiger Hohenems 'er, wohne und arbeite seit 1997 in Dornbirn. Meine persönliche Imkergeschichte startete ich von Kindes Beinen an. Vielleicht wird einigen Imkerinnen und Imkern unter euch mein väterlicher Lehrmeister und Wanderlehrer, Buchner Alois noch ein Begriff sein! Als Bienenvater prägte er

mein imkerliches Werden von Beginn an. Er ließ mich schon sehr früh am Bienenstand, bei der Königinnenzucht, bei "Schwärmereien" Tätigkeiten verrichten und so Erfahrung sammeln. Mein Wissen erweiterte ich aus Literatur und Medien, ebenso bei Kursen und Exkursionen im In- und Ausland. Seit 1983 bin ich Mitglied im BZV-Hohenems, schon des längeren "Jungimkerpate" und zusätzlich seit 2017 Monatsanweiser sowie Obmann Stellvertreter. In unserem Verein ist es mir sehr wichtig, gerade den Jungimkerinnen und Jungimkern, mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Öffentlichkeitsarbeit ist mir ein weiteres Anliegen, um Schulklassen, Kindergärten sowie alle Interessierten am schönsten Hobby der Welt teilhaben zu lassen.



## Meine Standorte und Beuten

Ich betreue mit meinem Schwiegervater zusammen ca. 45 Bienenvölker. Davon 35 Bienenvölker im alten Stil, im Hinterbehälter bzw. Schweizerkasten (Vollholzbeute) und 10 Bienenvölker in einer Eigenbau-Magazinbeute im Schweizer Maß.

Ich überwintere an zwei Standorten, in Hohenems im Ried auf 420 m Seehöhe (Nähe alter Rhein) und in Dornbirn bei meinem Wohnhaus auf 580 m Seehöhe

(Nähe Zanzenberg). Nach der Frühjahrsblüte kommen meine Bienenvölker aus Hohenems zur Sommerfrische auf die Alpe Schuttannen (1050 m). Mit den Bienenvölkern aus Dornbirn wandere ich meist zur Hochgebirgsblüte nach Damüls (1550 m). Wenn es die Zeit neben Familie und Beruf zulässt, vermehre bzw. züchte ich meine Königinnen selbst und erstelle jedes Jahr ca. 12-15 Jungvölker (Brutableger und Kehrschwärme).

## Wie war das bisherige Winterwetter?

Sorgte das milde Wetter bis Mitte November (exakt 18.11.2020) mit Tageshöchstwerten von bis zu 15° Grad noch für vereinzelt Bienenflug, so brachte dann aber ein Tief namens Sarah den ersten Schwall polare Kaltluft nach Vorarlberg. In den sternenklaren Nächten von Freitag 20.11.2020 und Samstag 21.11.2020 sanken die Temperaturen erstmals verbreitet unter 0° Grad. Es wurde so kalt wie letztmals Anfangs April 2020!

Ein Hoch Namens Valentin sorgte in der darauffolgenden Woche für stabiles aber deutlich kühleres Hochdruckwetter mit Nachtfrösten.

Durch diese ersten Kaltluftmassen und deren winterlichen "Kältereiz" wurden unsere Bienen gezwungen sich in "Kuschelposition" auf die Wintertraube zu bringen.

Pünktlich zum meteorologischen Winteranfang am 01.12.2020, kam der erste Schnee bis in die Niederungen. In der ersten Dezemberdekade hielt sich das Wetter an die Jahreszeit. Regelmäßige Schneefälle brachten in weiten Teilen Vorarlbergs eine Schneedecke mit entsprechender Kälte. Beim Schreiben dieser Zeilen ist für die nächsten Tage bis zur Wintersonnwende wechselhaftes Wetter angesagt.



### Kurz und kompakt:

- Kontrollgänge - dabei auf freie Fluglöcher achten!
- An einem milden Tag, Gemülldiagnose - Varroa Abfallkontrolle.
- Meist herrschen Frost und Schnee.
- Bienen sitzen in fester Wintertraube.
- Noch wird wenig Brut gepflegt.
- Nicht termingebundene Arbeiten erledigen.

### Kontrollgänge

Kontrollgänge nach starkem Schneefall oder einem Wintersturm verstehen sich von selbst.

Hierbei kann bei Freiaufstellung Schnee oder Eis behutsam vom Flugloch entfernt werden, ebenso tote Bienen, welche das Flugloch blockieren.

Bei Tauwetter und einem sehr milden Tag, empfehle ich auch mal einen Blick auf die Stockwindel zu werfen. Die nach der Restentmilbung eingelegte Stockwindel gibt Rückschlüsse auf die Wirksamkeit und Effizienz des angewendeten Hauptentmilbungskonzepts, aber auch über eine eventuelle Re-Invasion von Milben.

**Außerdem kann Rückschluss auf die Volkstärke gezogen werden!**



Foto 1 - Von Vorteil ist ein Bienenhaus mit Vordach, dabei bleibt das Flugbrett immer schneefrei.



# Ruhe am Bienenstand muss sein!

## *Die Wintertraube: "Warmzittern und Powerkuscheln gegen die Kälte"*

Bienen halten keinen Winterschlaf und verfallen auch in keine Winterstarre. Bei Temperaturen unter 6° C, bilden sie eine einheitliche Wintertraube, in der sie sich eng aneinander kuscheln. Die im Stock vorhandenen Bienen stellen sich so lange neben- über- und untereinander,

bis sie eine Art Kugel bilden. Das Zusammenziehen zur Kugel bzw. Ellipse ist eine schlaue wärmetechnische Lösung, denn die relativ kleine Oberfläche dieser geometrischen Form verhindert unnötigen Wärmeverlust.



Foto 2 - Im Bienenhaus bei entsprechender "Blockaufstellung", wärmen sich immer zwei Völker gegenseitig. Somit bilden immer zwei Nachbarn eine Art Kugel / Ellipse und profitieren so voneinander!





Die Außenhülle der Wintertraube besteht aus eng sitzenden Bienen, die durch ihre Körper eine isolierende Schutzschicht bilden. Unter dieser Außenschicht sitzen Bienen, die durch Bewegung ihrer Flugmuskulatur Wärme erzeugen und diese an ihre Umgebung abstrahlen. Bienen, die im direkten Kontakt zum Winterfutter stehen, nehmen dieses auf und verteilen es an alle Bienen - besonders an die "Heizerinnen". Je nachdem, welche Außentemperaturen vorherrschen, verbrauchen diese dabei durch zyklisches

Heizen unterschiedlich viel von ihrem Vorrat an Winterfutter bzw. Brennstoff.

Dieses zyklische Heizen in der brutfreien Zeit "verschleißt" die Winterbienen weniger als Brut zu pflegen. Brut zu pflegen erfordert noch mehr Verschleiß an "Frauenpower"!

Obwohl das zyklische Heizen viel Lebensenergie kostet, sterben im Schnitt nicht mehr als ein bis zwei Hand voll Bienen im Lauf der kalten Wintermonate.

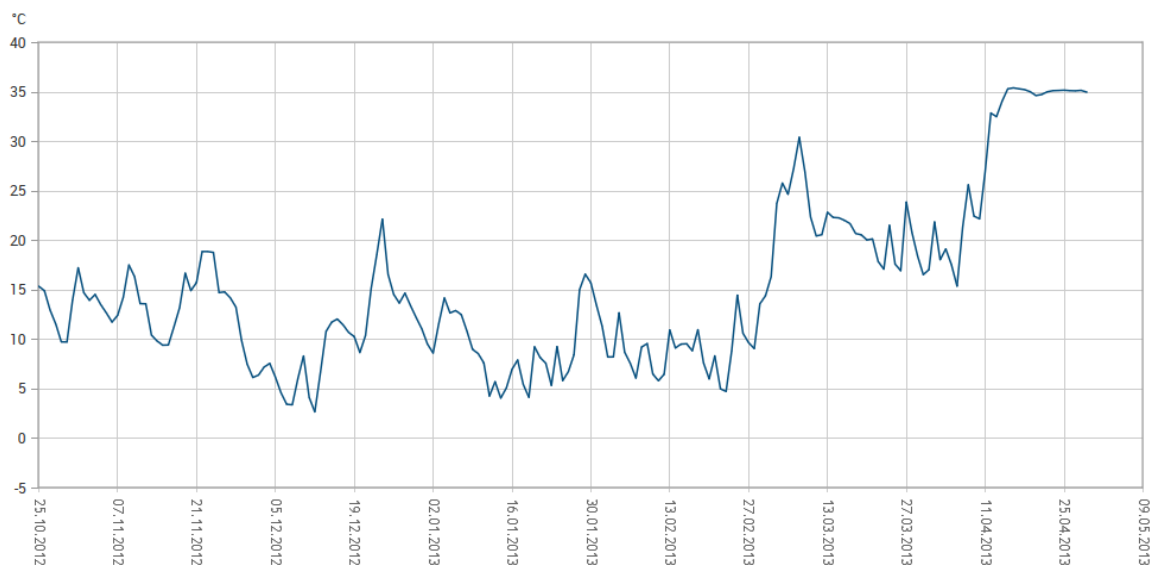


Foto 3 - Die Temperaturkurve im Inneren einer Wintertraube (Wabengasse 4) vom 25.10.2012 - 09.05.2013. Gut erkennbar sind die Phasen des "Heizens", an den Tagen dazwischen sinkt die Temperatur deutlich ab. Dass die mittlere Temperatur ab Ende Februar ansteigt ist ein Zeichen dafür, dass die Königin ihre Legetätigkeit wieder aufgenommen hat und das Volk wieder Brut pflegen muss.

QUELLE: [HTTP://BEECAREFUL.HOBOS.DE/MESSWERTE/GRAFISCHE-DARSTELLUNG-DER-MESSWERTE.HTML?ID=7&STATIONS%5B%5D=WUERZBURG&FROMDATE=25.10.2012&FROMTIME=0&TODATE=30.04.2013&TOTIME=0&CHARTSA%5B%5D=TEMPERATUR6&FILTER=%C3%9CBERNEHMEN](http://BEECAREFUL.HOBOS.DE/MESSWERTE/GRAFISCHE-DARSTELLUNG-DER-MESSWERTE.HTML?ID=7&STATIONS%5B%5D=WUERZBURG&FROMDATE=25.10.2012&FROMTIME=0&TODATE=30.04.2013&TOTIME=0&CHARTSA%5B%5D=TEMPERATUR6&FILTER=%C3%9CBERNEHMEN),  
ZUGRIFF:05.12.2017



Durch diese Weise hält die Wintertraube eine relativ konstante Temperatur von 20° C – 24° C im Kern aufrecht. Am Rand der Kugel ist es mit 10° C – 12°C, allerdings wesentlich kühler. Damit keine Biene zu sehr auskühlt, sorgen die Bienen durch ständigen Platzwechsel dafür, dass die außen sitzenden Bienen zum Aufwärmen wieder in den Innenbereich

#### Bitte nicht stören!

Bei Störung kommt es zu einer erhöhten Futteraufnahme, dadurch wird unnötig mehr Energie verbraucht. So kommt es auch zu einer schnelleren Überlastung der Kotblase und mitunter zum Abkoten im Stock. Bei starken Erschütterungen kann es passieren, dass viele Bienen von der Wintertraube abfallen und erstarren, ehe sie wieder die schützende Wintertraube erreicht haben. Imker/-innen müssen also dafür sorgen, dass die Bienenvölker vor jeglicher Erschütterung und Lärm geschützt sind.

Wer erfahren will, wie es seinen Bienen im Winter geht, kann sein Ohr, ein Stück Gartenschlauch oder besser ein Stethoskop von außen an den Bienenstock halten.

gelangen. Die Königin sitzt in der Mitte, wo es am wärmsten ist und erhält so den besten Platz.

Selbst härteste Winter mit Temperaturen von bis zu 30° Minusgraden können so einem ausreichend großen Bienenvolk bzw. der Wintertraube nichts anhaben!

Ein leises gleichmäßiges Summen zeugt von normalem Verhalten. Ungleichmäßige oder aufgeregte lautere Geräusche können auf einen Notzustand hinweisen. Notleidende, meist weisellose Völker zeigen auch mehr Kondenswasserbildung im Bienenstock (Stockwindel, Fensterscheibe). Diese Bienenvölker muss man sich für eine spätere Kontrolle vormerken. Dabei mache ich mir mit Kreide (kann man leicht wegwischen) eine Notiz auf die Beute.

Neuerdings werden auch Wärmebildkameras zur kontinuierlichen Verfolgung der Temperaturverteilung im Bienenstock herangezogen. Dabei erhält man anhand der Wärmebilddaufnahmen, Rückschlüsse auf Stärke, Beutenisolation, Sitz und Brutverhalten der Bienen.

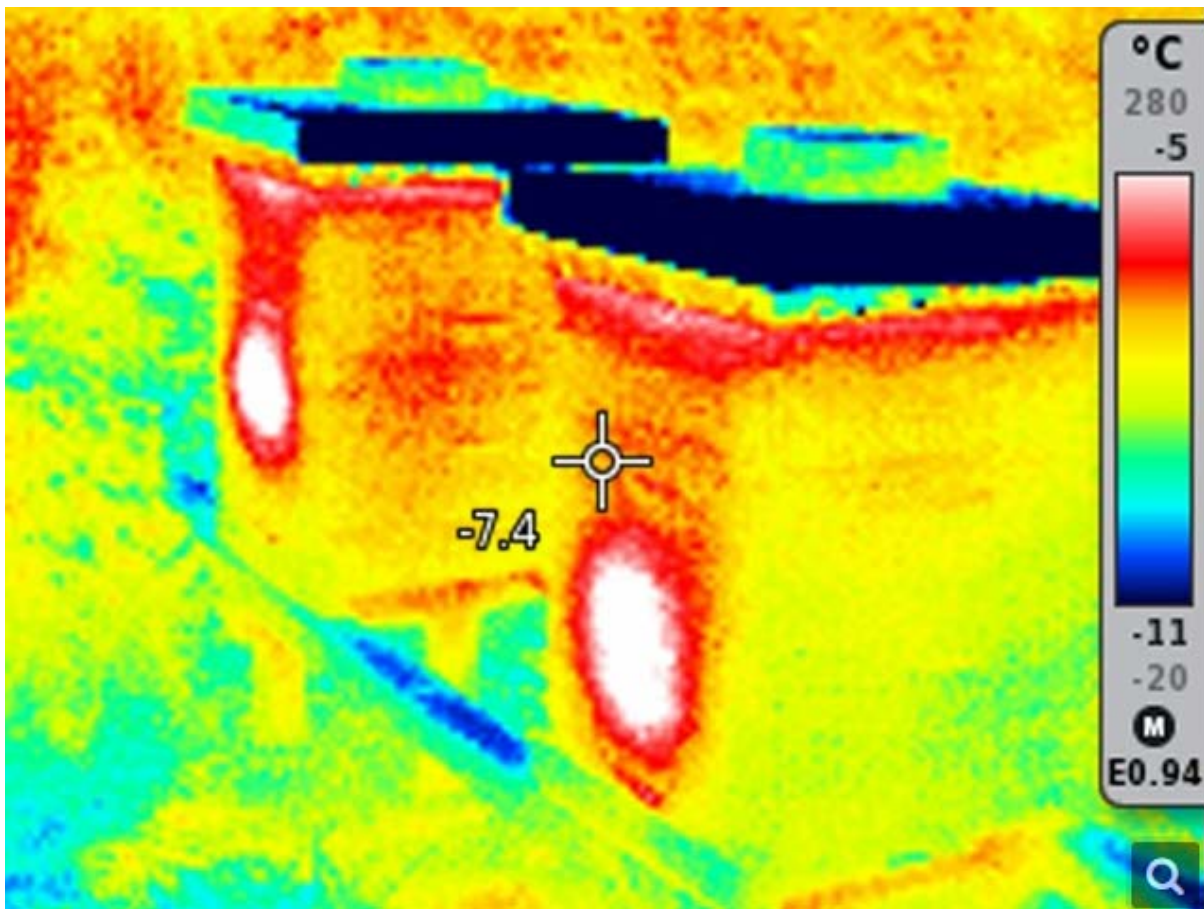


Foto 4 - Wärmebildaufnahme bei zweizargiger Überwinterung. Die Wintertraube bleibt im Winter zumeist unten.

QUELLE: [HTTPS://WWW.IMKERFORUM.DE/FORUM/THREAD/54124-WINTERTRAUBE-BLEIBT-UNTEN/](https://www.imkerforum.de/forum/thread/54124-wintertraube-bleibt-unten/)  
ZUGRIFF: 23.11.2020



## Was gibt es im Januar an den Bienenvölkern zu tun?

---

Wenn die Imkerin oder der Imker seine Bienenvölker richtig auf die Überwinterung vorbereitet hat:

---

**NICHTS!**

*„Ruhe ist im Winter die beste Bienenpflege“!*

---

Futter sollte noch mehr als genug im Bienenvolk vorhanden sein!

## Die Isolation der Bienenbeute

---

Da auch der "Bienen" ein lichtgesteuerter Organismus ist, rückt mit zunehmender Tageslänge und Brutstart der Wärmehaushalt in den Fokus. Bei modernen Styroporbeuten wird dieses Thema weniger Rolle spielen als bei Holzbeuten. Eine gute Isolationsschicht am "Kopf" (Obenauf) der Bienenbeute, wenn nicht schon integriert, um Wärmeverluste zu reduzieren ist meiner

Ansicht nach sehr wichtig. Heute wird zur Regulierung der Stockfeuchtigkeit häufig mit offenem Gitterboden überwintert. An Freiständen mit Zugluft verliert die Wintertraube dabei viel Wärme und der Futterverbrauch steigt dabei an. Daher gehört der offene Gitterboden je nach Standort und Jahreszeit überdacht.

**Ruhen - Weiterbilden - Evaluieren - Planen - Vorbereiten:**

Auch uns Imker/-innen sei in dieser kalten Jahreszeit Ruhe gegönnt! In ruhigen Stunden ein Fachbuch zur Hand zu nehmen, Ideen und Denkanstöße aufgreifen, als auch das Aneignen von

neuem „Bienenwissen“ versteht sich wohl von selbst.



- Was lief gut im vergangenen Jahr und was ist verbesserungswürdig?
- Was sollte ich an meinem Betriebssystem und meiner Arbeitsweise ändern?
- Wo möchte ich Schwerpunkte setzen?
- Schwarmverhinderung? Jungvolkbildung? Königinnenzucht? Varroabehandlung?
- Neuinvestitionen? usw.

Entsprechend der Schwerpunkte gilt es dann wiederum Vorbereitungen zu treffen.

#### Nicht termingebundene Arbeiten:

Die Wintermonate eignen sich, um Rähmchen zu reinigen, Wachs zu schmelzen, Bienenbeuten wieder Instand zu setzen und die gesamte Gerätschaft auf „Vordermann“ zu bringen. Neue oder gereinigte Rähmchen,

Saubere Beuten, Zuchtutensilien, usw. gilt es **früh genug** bereit zu stellen. Wer jetzt die erwähnten Dinge vorbereitet, gerät während der Saison nicht in Bedrängnis, wenn diese Dinge mitunter rasch benötigt werden.

## Bienenwachs

Zum Bienenwachs ein paar Worte! Ich empfehle, beim Einstieg oder beim Kauf von Mittelwänden auf rückstandsfreies biologisches Wachs zurück zu greifen. Denn nur dieses Wachs ist nachweislich frei von Keimen, Schadstoffen und fremdem Paraffin. In weiterer Folge bietet sich an, einen eigenen Wachs-kreislauf aufzubauen.

Mittels eines Sonnenwachsschmelzers lässt sich effizient und kostengünstig den ganzen Sommer hindurch jegliches Wachs von der Altwabe bis hin zum Entdeckelungswachs (ist das reinste Wachs und geeignet für die Salbenzubereitung) ausschmelzen!

---

***Der Sonnenwachsschmelzer ist die Sparbüchse der Imkerei!***

---



Mann, Frau wirft oben immer wieder Altwachs bzw. Wachsreste usw. hinein und unten kann "pures Gold" entnommen werden☺!

Diese „Wachsgoldbarren“ lassen sich mittels Mittelwandpresse wieder zu Mittelwänden verarbeiten. Wem dies zu aufwändig ist, der kann sein „Gold“ an entsprechender Stelle wiederum gegen rückstandsfreie Mittelwände eintauschen. Große Mengen an Bienenwachs (ab 20 - 25 kg) können von größeren Bienenwachsverarbeitern auch zu Mittelwänden umgearbeitet werden lassen. So hat man sein eigenes Wachs in einen Kreislauf gebunden.

---

### **Neuster Trend sind Bienenwachstücher**

---

die statt Frischhaltefolie zum Lebensmittel einwickeln, Schüsseln abdecken, usw. verwendet werden können. Die Bienenwachstücher können mehrfach verwendet werden und sind deshalb nachhaltiger. Gekaufte Tücher sind oft teuer. Bienenwachstücher lassen sich einfach und günstig zu Hause herstellen. Anleitungen zur Herstellung gibt es zuhauf in den entsprechenden Foren im Internet.



## Vorschau auf den Februar

---

In der nächsten Monatsbetrachtung rückt der Wärmehaushalt so richtig in den Fokus.

Der Futterverbrauch steigt an. Das Einengen bzw. "Schieden", und der phänologische Kalender wird Thema sein.

Bis dahin wünsche ich allen: "Bleibt Gesund"!

Ich verbleibe mit imkerlichen Grüßen

Buchner Peter

Bilder: Peter Buchner; Grafik: Ernst Friedrich  
Fremde Bilder sind mit Quellenangabe versehen.



## Weitersagen!

Wir hoffen mit unserem Infobrief einen Servicebeitrag für alle Imker/-innen zu leisten. Für Wünsche und Anregungen haben wir immer ein offenes Ohr. Falls Deine Imkerkollegin oder Dein Imkerkollege noch keinen Infobrief bekommt, hier kann man sich anmelden:

[www.imker-vorarlberg.at/newsletter/](http://www.imker-vorarlberg.at/newsletter/)

The screenshot shows a registration form for the 'Infobrief' newsletter. At the top left is the Vorarlberger Imkerverband logo. The title 'Infobrief' is prominently displayed in large white letters on a dark blue background. Below the title, there is a green bar with the text 'Infobrief' and 'Ausgabe # 1-2020'. A red line of text reads: 'Ab heute: Ausgabe des Infobriefs leben für den Vorarlberger Imkerverband'. Below this, it says 'Ausgabe Nr. 1-2020 in 4 dem Erscheinungstermin 11.01.2020'. There is a red bracketed area labeled '[Wahlbereich]'. A horizontal line separates the header from the main content. Below the line, it says '© Vorarlberger Imkerverband' and 'Medienkontakt: Vorarlberger Imkerverband' with a blue 'Senden' button. At the bottom, there are three dashed boxes for contact information: 'Vorgedruckter Adressblock', 'PLZ 04', 'Zürcher: 8130/500', 'Aktuelle Adressblock', 'Datenverarbeitung', 'Impressum', 'Datenschutzerklärung', and 'Publizitätswirtschaft', 'Ständekasse, Anzeigen'.

Für den Vorarlberger Imkerverband  
Ernst Friedrich

Kontakt: [ernst.friedrich@viv-online.at](mailto:ernst.friedrich@viv-online.at) – +43 650 923 19 37

[↑ nach oben](#) ■

Alle Angaben ohne Gewähr! Änderungen und Irrtümer vorbehalten!  
[ernst.friedrich@viv-online.at](mailto:ernst.friedrich@viv-online.at)